

# Austausch mit anderen

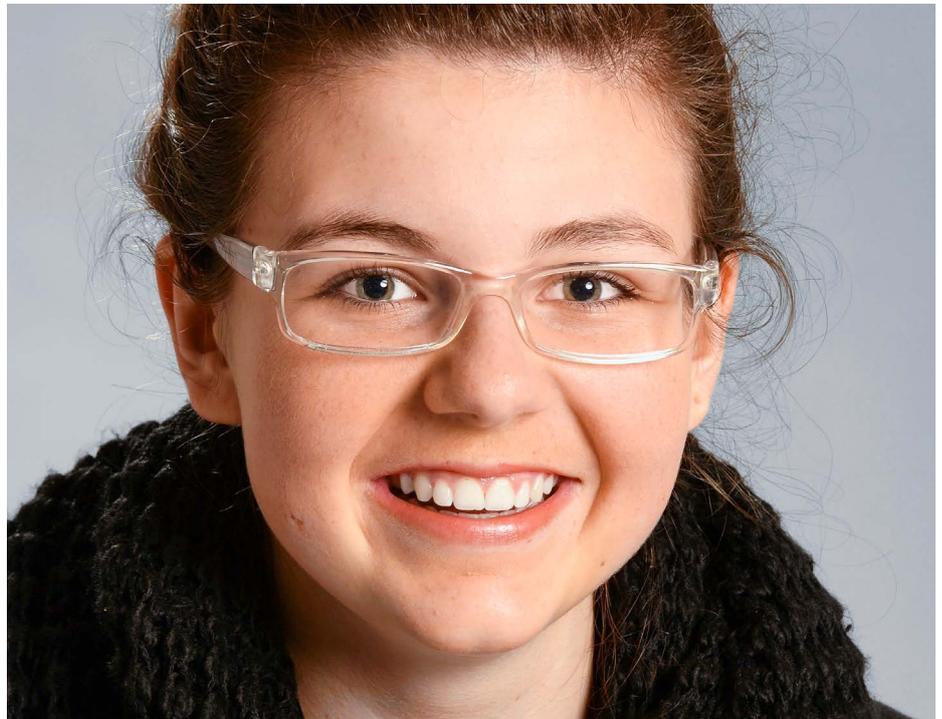
Seit drei Jahren ist Sarah Fahrni (20) Lernende auf der Gemeindeverwaltung Fraubrunnen. Sie liebt besonders den Austausch mit anderen Menschen. Und die Fusion mit sieben anderen Dörfern macht ihre Ausbildung noch interessanter.

« Als ich meine KV-Lehre im Jahr 2012 begann, befand sich meine Gemeinde Fraubrunnen gerade in einer wichtigen, zukunftsweisenden Phase. Es ging darum, ob sich die acht Gemeinden Büren zum Hof, Etzelkofen, Fraubrunnen, Grafenried, Limpach, Mülchi, Schalunen und Zauggenried zu einer Grossgemeinde zusammenschliessen würden. Bei der Abstimmung wurden die Fusionspläne dann in allen Dörfern angenommen.

Ich war damals im zehnten Schuljahr und noch nicht stimmberechtigt. Ich entschied mich, die KV-Lehre zu machen, und als die Lehrstelle auf der Verwaltung meines Wohnorts ausgeschrieben wurde, war für mich klar, dass ich mich dort bewerben würde. Die Tätigkeit auf einer Gemeinde reizte mich vor allem wegen des Kundenkontakts. Ich würde mich als aufgestellte, wenn auch etwas schüchterne, aber meistens gut gelaunte Person beschreiben, die gerne mit anderen Menschen zusammen ist. Dass ich nicht einfach nur in einem Büro hocke, war für mich immer besonders wichtig.

Mein damaliger Entscheid war goldrichtig. Es ist schön hier. In meiner Ausbildung erledige ich Sekretariatsarbeiten, stehe aber auch am Schalter, meine Aufgaben sind abwechslungsreich und vielfältig – und dennoch gehe ich dabei geordneten Arbeitszeiten nach, was mir ebenfalls sehr entgegenkommt. Nachdem ich im ersten Lehrjahr auf der Einwohner- und Fremdenkontrolle war, bekam ich im zweiten Lehrjahr Einblick in die Abteilung Finanzen und Steuern, im dritten ins Sieglungswesen, und nach weiteren Behördenarbeiten bin ich jetzt auf der Bauverwaltung. Ich könnte gar nicht sagen, wo es mir am meisten gefallen hat. Bei allen Abteilungen war die Zeit sehr lehrreich, und ich wurde überall bestens von meinen Vorgesetzten betreut. Auf der Gemeinde ist keine Arbeit gleich, es ist nichts miteinander vergleichbar. Und die Fusion der acht Gemeinden, die am 1. Januar 2014 durchgeführt wurde, hat meine Ausbildung noch spannender, noch abwechslungsreicher gemacht. Sieben Gemein-

**Mein damaliger Entscheid war goldrichtig, es ist schön hier.**



Sarah Fahrni, Lernende auf der Gemeindeverwaltung Fraubrunnen.

Bild: zvg

deverwaltungen wurden neu auf eine Verwaltung an drei Standorten reduziert. Für unseren Gemeindeschreiber Michael Riedo und andere Kaderleute, die den Zusammenschluss organisieren, planen und umstrukturieren mussten, war es natürlich eine sehr stressige Zeit. Ich persönlich war bei diesem grössten Fusionsprojekt im Kanton Bern nicht involviert. Für mich veränderte sich lediglich, dass unser Einzugsgebiet mit rund 4800 Einwohnern jetzt viel grösser ist und ich nicht nur an einem, sondern an verschiedenen Standorten und mit wechselnden Teams arbeite. Das ist eine Bereicherung, denn so lerne ich noch mehr Leute kennen. Begonnen habe ich in Büren zum Hof. Dann kehrte ich nach Fraubrunnen zurück, wo ich mich bereits auskannte, mich aber um ein neues Aufgabengebiet kümmerte. Und derzeit bin ich in Grafenried stationiert.

Was ich danach mache, weiss ich noch nicht genau. Im Juli ist es so weit, meine Lehrzeit geht zu Ende. Nach einer KV-Aus-

bildung sind die beruflichen Möglichkeiten breit gefächert. Und ich denke, ich habe gerade auf der Gemeindeverwaltung vieles gelernt, was ich später in diversen Branchen brauchen kann. Aber sollte es wieder eine Stelle bei einer Gemeinde für mich geben, wäre das sicher erstrebenswert.

Auch wenn ich mir diese Arbeit momentan am besten vorstellen kann, muss ich natürlich flexibel bleiben. Die Arbeit mit kleinen Kindern wäre vielleicht auch eine Alternative. In meiner Freizeit hüte ich regelmässig Kinder, und in unserer Gegend gibt es einige Kinderhortbetriebe oder Tagesschulen. Aber solche Pläne liegen tatsächlich noch in sehr weiter Ferne. Wenn es möglich ist, würde ich vor meiner nächsten beruflichen Herausforderung noch gerne auf Reisen gehen. Konkrete Reisepläne habe ich noch nicht. Zunächst arbeiten – so oder so muss ich nun erst einmal die Prüfungen bestehen. »

Cécile Klotzbach

Informationen:

[www.tinyurl.com/pu5y5cx](http://www.tinyurl.com/pu5y5cx)